



VOLSKUNDE
MUSEUM
WIEN

61
2/2026

Nachrichten
Volkskundemuseum Wien
April | Mai | Juni

*h = 2,70
b = 1,30
l = 2,40*

x 62

8x4

8x4

8x4



Programm

April

Fr, 10.4.2026, 16 bis 19 Uhr

Sa, 11.4.2026, 16 bis 19 Uhr

Studio Visit: Bogdana Kosmina
(Kollektiv Kaorle)

Sa, 11.4.2026, 15.30 bis 18.30

& 19.30 bis 22.30 Uhr

So, 12.4.2026, 15.30 bis 18.30

& 19.30 bis 21.30 Uhr

Performance: Memory, Speak!
(Brunnenpassage)

So, 12.4.2026, 15 Uhr

Führung Pavillon 1:
Ausstellung MEET OTTO
und MUSMIG-Raum

Di, 14.4.2026

Unterwegs mit dem Verein:
NÖ Landesausstellung in
Amstetten-Mauer

So, 26.4.2026, 15 Uhr

Spaziergang: Otto Wagner Areal
& Ausstellung MEET OTTO

Mai

Fr, 1.5.2026, Ausschank ab 14 Uhr,

Konzertbeginn um 19 Uhr

Mostothek: Gartenfest mit
Livekonzert

So, 10.5.2026, 15 Uhr

Spaziergang: Otto Wagner Areal
& Ausstellung MEET OTTO

Fr, 29.5.2026, 14 bis 17 Uhr

Europäisches Nachbarschaftsfest
im Hamerlingpark

Fr, 29. bis Sa, 30.5.2026

Unterwegs mit dem Verein:
Slowakei

Fr, 29.5.2026, ab 19 Uhr

Sa, 30.5.2026, ab 19 Uhr

Diskurs- und Programmreihe:
Musik aus Strom

So, 31.5.2026, 15 Uhr

Spaziergang: Otto Wagner Areal
& Ausstellung MEET OTTO

Juni

Di, 9.6.2026, 18 Uhr

Mostothek: Erzählcafé und
Livemusik/DJ

So, 14.6.2026, 15 Uhr

Spaziergang: Otto Wagner Areal
& Ausstellung MEET OTTO

Fr, 19.6.2026, 15 Uhr

Unterwegs mit dem Verein:
Baustellenführung Pavillon 18 (OWA)

Vorschau:

Di, 7.7.2026, ab 17 Uhr

Sommerfest @ OWA

Während der Sanierung des Gartenpalais Schönborn in der Laudongasse sind wir im Pavillon 1 am Otto Wagner Areal, Baumgartner Höhe 1, 1140 Wien und machen hier sowie an verschiedenen Orten in der Stadt Programm.

Bitte beachten Sie die jeweiligen Ortsangaben und informieren Sie sich über etwaige Änderungen sowie kurzfristig geplante Termine unter www.volkskundemuseum.at/termine.

Editorial

Liebe Leser:innen, liebe Nutzer:innen,

der Frühling bringt nicht nur wärmere Tage, sondern auch intensives Arbeiten im Museum. Während die Bauarbeiten in der Laudongasse voranschreiten, bereiten wir am Otto Wagner Areal die Neueröffnung vor. Bereits nach Redaktionsschluss haben wir erfahren: Die Schließung des Haupthauses verlängert sich bis 2027; das Interview zum Wiedereinzug erscheint daher erst nächstes Jahr.

Auch die Kulturvermittlung wird neu ausgerichtet: Unter der Leitung von Laleh Monsef entsteht bis 2027 ein inklusives Programm mit Fokus auf Dialog und Teilhabe. Bis dahin pausieren die bisherigen Formate (S. 6).

Neuigkeiten gibt es vom Interreg-Projekt Turning Points mit dem Stadtmuseum Bratislava. Bis 2028 untersucht das Team, wie Wendepunkte der letzten 40 Jahre Demokratie, Identität und kollektives Gedächtnis geprägt haben – und welche Rolle Museen dabei spielen können (S. 4).

Ein weiteres Highlight ist die Artistic Residency von Bogdana Kosmina. Mit ihrem Projekt *Atlas Vernacular Hardcore* erforscht sie traditionelle ukrainische Wohnhäuser und deren Wiederaufbau in Kriegszeiten. Ein Studio Visit im April sowie eine Gesprächsreihe und Ausstellung im Herbst geben Einblicke in ihre Arbeit (S. 5).

Wir begrüßen zudem ganz herzlich Claudia Shikhare, seit Februar Leiterin für Wirtschaft und Personal, die uns mit viel Expertise durch die Umstrukturierung begleitet.

Last but not least gibt es wieder Gründe zu feiern: Die Mostothek startet am 1. Mai mit einem Gartenfest in die neue Saison – mit Live-Musik, Grillmöglichkeiten und der Einladung, den Tag der Arbeit gemeinsam zu begehen. Und weil es letztes Jahr so schön war, laden wir heuer wieder zu unserem Sommerfest am Otto Wagner Areal ein: wie immer am ersten Dienstag im Juli!

Wir freuen uns auf Eure Neugier und Begleitung in dieser besonderen Phase des Wandels.

Herzlich,
Gesine Stern

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Schaufenster	4
Ausstellungen	10
Veranstaltungen	12
Kulturvermittlung	16
Was ist los im Verein?	17
Volkskunde/Europäische Ethnologie in Österreich	19
Digitales Museum	24
Bibliothek	24
Liebingsobjekt	26

Interreg-Projekt Turning Points

„Turning Points“ ist ein gemeinsames Forschungs- und Vermittlungsprojekt des Volkskundemuseum Wien und des Stadtmuseums Bratislava. Von Dezember 2025 bis Juni 2028 beschäftigt sich das Projekt mit Wendepunkten – also mit entscheidenden Momenten, die in den vergangenen rund 40 Jahren das Leben von Einzelpersonen, Gemeinschaften und ganzen Gesellschaften nachhaltig verändert haben.

Im Mittelpunkt stehen die sozialen, kulturellen und historischen Bedingungen solcher Umbrüche. Ein interdisziplinäres Team untersucht, wie sich diese Veränderungen auf Identität, gesellschaftliche Werte und das kollektive Gedächtnis auswirken.

In der europäischen Gegenwart zeigen sich Tendenzen, die demokratische Werte infrage stellen, pluralistischen Zusammenhalt destabilisieren, autoritäre Regime stärken und totalitäre Erfahrungen der Vergangenheit relativieren. Schnelle Nachrichtenzyklen, oberflächliche Interpretationen komplexer Zusammenhänge und die politische Instrumentalisierung von Erinnerung schaffen einen gefährlichen Raum für verkürzte und manipulierte Geschichtsbilder.

Vor diesem Hintergrund könnte eine zentrale Aufgabe von Museen darin bestehen, langsames Erinnern zu kultivieren – und einen Raum zu schaffen, in dem Innehalten, Zuhören, Verstehen und das Suchen nach Verbindungen zwischen Vergangenheit und gegenwärtigen Krisen möglich sind. Neben den Kernaufgaben öffentlicher, musealer Institutionen – politische Bildung zu fördern und kulturelle Teilhabe zu ermöglichen – wird so auch die Imagination einer multiperspektivischen Zukunft angeregt.

Im Zentrum des Projekts steht nicht nur die Dokumentation der Vergangenheit mittels partizipativer Ansätze, insbesondere mit den Bewohner:innen von Wien, Bratislava und den Regionen dazwischen. Vielmehr geht es um eine gesellschaftliche Herausforderung: durch Vermittlungskonzepte und Ausstellungen darüber zu reflektieren, wie fragil Demokratie ist. Wie leicht Werte wie Offenheit, Empathie und Zusammenarbeit verloren gehen können, wenn das Bewusstsein für langfristige Zusammenhänge nicht durch aktive Bildungsarbeit gepflegt wird.

Thomas Trabitsch und Ľubica Voľanská,
Projekt-Team Turning Points

volkskundemuseum.at/projekte/turningpoints



Interreg  Kofinanziert von
der Europäischen Union
Slowakei – Österreich

pos/68370/019: Menschenmenge auf dem Námestie SNP. Banner: "ROBOTNÍCI A UMĚLCI SLOVENSKEJ FILMOVEJ TVORBY SÚ S VAMI !!!" [ARBEITER UND KÜNSTLER DER SLOWAKISCHEN FILMPRODUKTION SIND MIT EUCH !!!] Foto: Helena Bakaljarova



ATLAS (АТЛАС): Vernacular Hardcore Artistic Residency von Bogdana Kosmina im Volkskundemuseum Wien

Seit dem russischen Angriff auf die Ukraine 2022 widmet sich die Architektin Bogdana Kosmina einem außergewöhnlichen Familienerbe: dem „Atlas traditioneller ukrainischer Wohnhäuser“ (19.–20. Jahrhundert). Ursprünglich von ihrer Großmutter Tamara Kosmina – Ethnografin und Architektin an der Kiewer Akademie der Wissenschaften – konzipiert, wurde das Archiv über drei Generationen von Frauen weitergeführt. Heute umfasst es Karten, Zeichnungen, Aquarelle und Fotografien, die auf ethnografischem Material von Pionieren wie Fedir Vovk und Maria Toren basieren. Seit 2023 digitalisiert Bogdana Kosmina diese verstreuten Quellen und verwandelt sie in ein lebendiges Werkzeug, um den Wiederaufbau ukrainischer Volksarchitektur unter Kriegsbedingungen zu verstehen.

Ihr Projekt *Atlas Vernacular Hardcore* fragt: Wie entsteht Architektur in Zeiten der Krise? Nicht als geplanter Prozess, sondern als „emergency vernacular“ – ein Zusammenreffen von Tradition, DIY-Strategien und

Improvisation. Im Fokus steht der kollaborative Wiederaufbau als konkreter Entwurf einer Zukunft, wenn die Gegenwart kaum fassbar scheint.

2026 ist Bogdana Kosmina im Rahmen des Artists Solidarity Program Europe (ASoP) des BMEIA zu Gast am Volkskundemuseum Wien. Hier erschließt sie nicht nur das historische Material, sondern untersucht, wie in der Ukraine zerstörte Gebäude jenseits offizieller Pläne wiederaufgebaut werden: als direkte, oft informelle Reaktion auf die Not des Krieges.

Bogdana Kosmina,
Konzept und Leitung
Herbert Justnik,
Kuratierung und Dramaturgie

Highlights der Residency

Fr, 10. und Sa, 11.4.2026, 16 bis 19 Uhr:
Studio Visit im Kollektiv Kaorle

Ort: Kollektiv Kaorle, Otto Wagner Areal, Pavillon 21

Public Program im Herbst 2026
Ausstellung von Ende September bis Ende
Oktober 2026

Ort: MAGAZIN. Space for Contemporary Architecture

Atlas Vernacular Hardcore ist ein kollaboratives Unterfangen, das bereits im ukrainischen Pavillon der Architektur-Biennale Venedig 2025 präsentiert wurde. In Wien wird das Projekt fortgesetzt – als Dialog über traditionelle Hausformen, grassroots-Initiativen und die Gestaltung von Zukunft in unsicheren Zeiten.

Information & Programm:
www.atlas-vernacular-hardcore.org
Gefördert von BMEIA – Bundesministerium
Europäische und internationale Angelegenheiten

Vermittlung im Museum: Ein Update – oder: Warum wir jetzt erstmal die Säge schärfen

Die Vermittlung in unserem Museum steht vor einem Paradigmenwechsel – oder, weniger pathetisch ausgedrückt: Wir räumen auf, sortieren um und überarbeiten unser Profil. Mein Name ist Laleh Monsef, und als neue Leitung der Abteilung Vermittlung und Partizipation habe ich den (zugegebenermaßen ehrgeizigen) Auftrag, unsere Angebote inklusiver, methodenreicher und vor allem zukunftsfähig zu gestalten.

Denn eines ist klar: Gute Vermittlung ist kein Selbstzweck, sondern ein Dialog – zwischen Objekt und Betrachter:in, zwischen Museum und Gesellschaft, zwischen Tradition und Innovation. Doch Dialoge brauchen manchmal eine Pause, um neu zu beginnen. Deshalb nehmen wir uns jetzt die Zeit, unsere bestehenden Formate kritisch zu reflektieren, zu überarbeiten und neu zu denken.

Was bedeutet das konkret? Unsere aktuellen Vermittlungsangebote pausieren vorerst. Keine Sorge: Wir verschwinden nicht einfach in der Versenkung, sondern arbeiten im Hintergrund an einem frischen, diversen und qualitativ hochwertigen Programm. Weil – und hier kommt der akademische Anspruch – wir verstehen Vermittlung nicht als statisches Angebot, sondern als dynamischen Prozess, der sich ständig weiterentwickelt. Oder, wie eine berühmte Philosophin (vielleicht) gesagt hätte: „Man muss manchmal die Schläuche wechseln, um frisches Wasser zu bekommen.“

Im Jahr 2027 kommen wir zurück – mit neuen Formaten, klaren inhaltlichen Schwerpunkten und (hoffentlich) dem ein oder anderen Aha-Effekt. Bis dahin freuen wir uns über Ihre und Eure Geduld, Neugier und

Ideen. Denn am Ende geht es darum, gemeinsam ein Museum zu gestalten, das nicht nur zeigt, sondern auch vermittelt, verbindet und inspiriert.

In diesem Sinne: Bis bald – wir sind schon gespannt!

Laleh Monsef,
Leitung Vermittlung und Partizipation

Die „Lamarr-Krippe“ – ein Neuzugang in die Museumssammlungen

Die umfangreiche Krippensammlung des Volkskundemuseum Wien ist um ein gesellschaftlich höchst relevantes und auch handwerklich beeindruckendes Beispiel aus der unmittelbaren Gegenwart reicher. Die sogenannte Lamarr-Krippe (ÖMV/90488) wurde im Februar 2026 erworben, wobei der Kaufpreis von 3000 Euro, der durch Privatspenden aus dem Museumsumfeld um 330 Euro erhöht werden konnte, auf Wunsch der Krippenbauer:innen der Obdachloseneinrichtung der Caritas, „Gruft“, gespendet wurde.

Der Krippenberg dieser Weihnachtskrippe stellt den modernen Rohbau eines mehrstöckigen Gebäudes dar. Der Titel, den die Krippenbauer:innen dem Werk gaben, Lamarr-Krippe, identifiziert das Gebäude als die von der Signa-Gruppe des René Benko hinterlassene Bauruine auf der Wiener Mariahilfer Straße, nahe der „Gruft“ gelegen. Auch das Aussehen, vor allem die abgerun-

dete Ecke vorne, gibt den Rohbau des nach Hedy Lamarr benannten und nie fertig gestellten Kaufhauses wieder. Im ersten Stock befindet sich die zentrale Krippenszene: Die Jesuskindfigur aus Kunststoff ist ganz traditionell mit einer Windel auf Strohliegend dargestellt. Hinter ihm sitzt Maria auf aufgestapelten Geldsäcken und Josef auf einem Bett, das wie ein Gefängnisbett aussieht. Beide wurden aus Knetmasse von den Krippenbauer:innen selbst gefertigt. Sie erinnern beim Betrachten an René Benko und seine Ehefrau. Neben der „Heiligen Familie“ stehen die „drei Weisen“, ebenfalls Knetfiguren, von denen zwei an die beiden Altbundeskanzler Sebastian Kurz und Alfred Gusenbauer denken lassen und die dritte mit einer Ghutra auf dem Kopf an das stereotype Bild eines „Ölscheichs“ als Investor.

Es handelt sich um die erste Krippe der beiden Hersteller:innen, und sie wurde im Rahmen eines Krippenbaukurses des Wiener Krippenvereins geschaffen.

Kathrin Pallestrang,
Sammlungen



Die Lamarr-Weihnachtskrippe von HFA-Studio ist der jüngste Neuzugang in der Krippensammlung des Volkskundemuseum Wien.
© HFA-Studio

Volkskundemuseum Wien @ Otto Wagner Areal

Während der baustellenbedingten Schließung des Museums in der Laudongasse verlegen wir unsere Aktivitäten ans Otto Wagner Areal (OWA). Wir nutzen die eine Hälfte des Pavillon 1 für Büros und Veranstaltungen. Auch das MUSMIG hat einen Raum eingerichtet, in dem die Forderung nach einem Museum der Migration manifest wird. Die Mostothek ist ebenfalls mit uns ans OWA gezogen und schenkt von Mai bis September gewohnt guten Most und Cidre aus.

Die andere Hälfte des Gebäudes nutzt unsere Quartiergeberin, die OWA Revitalisierung GmbH, für Ausstellungen.

—
Weitere Informationen werden auf unserer Homepage laufend ergänzt: www.volkskundemuseum.at

Sanierung des Gartenpalais Schönborn

Die Sanierung des Volkskundemuseums ist Teil des österreichischen EU-Wiederaufbauplans. Nach der Corona-Pandemie hat die EU mit der so genannten „Aufbau- und Resilienzfähigkeit“ ein über 700 Mrd. Euro schweres Konjunkturpaket geschnürt. Knapp 4 Mrd. Euro davon fließen nach Österreich.

Mit einem Volumen von 25 Mio. Euro ist die Sanierung des Volkskundemuseums darin enthalten. Hinzu kommen nationale Mittel aus dem Kulturbudget von ca. 2,5 Mio. Euro. Angestrebt ist eine ökologische Sanierung, der Baubeginn war im Jänner 2025. Die Bauarbeiten werden im Sommer 2026 weitgehend abgeschlossen sein, die Wiedereröffnung erfolgt 2027.

Die Neugestaltung des Volkskundemuseums wird durch das Büro Silberpfeil-Architekten realisiert, die Bundesimmobilien-gesellschaft (BIG) ist mit dem Bauprojektmanagement beauftragt. Bauherr ist das Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport (BMWKMS).

Das neue Stiegenhaus 3 ist eine echte statische Herausforderung und verbindet zukünftig per Lift den Keller mit dem Obergeschoss.
Foto: Kollektiv Fischka/Kramar



Dauerintervention **massiv unsichtbar.** **Erinnerungsprojekt zum Luft-** **schutzbunker Schönbornpark**

Mit *massiv unsichtbar* macht das Volkskundemuseum Wien die Geschichte des Luftschutzbunkers im Schönbornpark neu erfahrbar. Der während des Zweiten Weltkriegs errichtete Stahlbetonbau bot ab 1943 rund 300 Personen Schutz vor Luftangriffen. Beschilderungen, gasdichte Türen und technische Ausstattung sind bis heute im Inneren erhalten und verweisen auf die Bedrohungssituationen jener Zeit. Nach 1945 wurde der Bunker zunehmend unsichtbar gemacht: Auf Plänen unkenntlich, im Park begrünt, architektonisch kaschiert und schließlich weitgehend aus dem öffentlichen Bewusstsein verdrängt.

Von 1981 bis 2023 nutzte das Volkskundemuseum Wien das Gebäude als Depot. Seine ursprüngliche Funktion blieb dabei lange unbeachtet. Erst in jüngerer Zeit rückte der Ort verstärkt in das Interesse der Öffentlichkeit. Seit 2023 ist der Bunker im Rahmen von

Führungen zugänglich, 2024 wurde er erstmals als Raum für künstlerische Auseinandersetzungen genutzt. Perspektivisch soll er zu einem Ort für Kunst, Kultur und Nachbarschaft entwickelt werden.

Das Projekt *massiv unsichtbar* macht diese komplexe Gebäude-Biografie sichtbar. Informationen zur Entstehungszeit, zu Verdrängungsprozessen nach 1945 und zu späteren Nutzungsplänen wurden anhand von Archivmaterial, Fotos, Plänen und Interviews aufgearbeitet. Im Schönbornpark verweisen Informationstafeln, Markierungen und ein eigens entwickelter Kuckucksruf – ein historisches Alarmsignal – auf die Geschichte des Bunkers. Vertiefende Inhalte stehen jederzeit online zur Verfügung.

—
Gefördert von der Kulturkommission Josefstadt und mit freundlicher Unterstützung der Wiener Stadtgärten.
Konzept und Inhalt: Magdalena Puchberger und Maria Raid, Volkskundemuseum Wien
Gestaltung, Website und Audiosignal: althaler + oblasser, büro für grafik und medien
Planung: mönckemöller und kreppel, architekturbüro ziviltechniker
Ort: Schönbornpark, 1080 Wien
massivunsichtbar.at



Die Dauerintervention *massiv unsichtbar* im Schönbornpark macht den Luftschutzbunker sichtbar und seine Geschichte erfahrbar. Foto: Kollektiv Fischka/Kramer



Immer noch OWA-Love im Pavillon 1. Foto: Kollektiv Fischka/Kramar

MEET OTTO

Ziel der Ausstellung ist es, die Transformation des Otto Wagner Areals darzustellen.

Ausgehend von seiner bewegten Geschichte und unter Berücksichtigung dieses ganz besonderen Ortes, der in seiner Gesamtheit im Eigentum der Stadt Wien und somit öffentlich zugänglich bleibt, wird die Transformation vom Krankenhaus hin zum Areal für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Soziales gezeigt.

Begeben Sie sich mit „OTTO“ und zahlreichen Objekten aus Geschichte und Gegenwart von der Vergangenheit „Am Steinhof“ in die Zukunft des Otto Wagner Areals.

Ausstellung der OWA Revitalisierung GmbH

Ort: Otto Wagner Areal, Pavillon 1

Öffnungszeiten Pavillon 1:

Di bis Fr, 10 bis 17 Uhr, Eintritt frei

MUSMIG-Raum

Seit 2019 setzt sich ein Kollektiv aus Historiker:innen, Sozial- und Kulturwissenschaftler:innen, Künstler:innen und Aktivist:innen für die Schaffung eines Museums der Migration in Österreich ein.

Seit März 2025 ist MUSMIG auf Einladung des VKM im Pavillon 1 des Otto Wagner Areals aktiv und hat einen Denkraum gebaut, der laufend erweitert wird. Ziel ist es, einen Raum zu schaffen, der die Forderung nach einem Museum der Migration ausgestaltet und das Nachdenken über kollektive, ergebnisoffene, antirassistische Sammel- und Ausstellungsprozesse ermöglicht.

Ort: Otto Wagner Areal, Pavillon 1

musmig.co und volkskundemuseum.at

Studio Visit

ATLAS (АТЛАС): Vernacular Hardcore

Fr, 10. und Sa, 11.4.2026, 16 bis 19 Uhr

Die Architektin Bogdana Kosmina, derzeit im Rahmen des Artists Solidarity Program Europe (ASoP) des BMEIA zu Gast am Volkskundemuseum Wien, öffnet ihr Atelier und gibt Einblicke in ihre Arbeit mit dem Atlas, aktuelle Recherchen und Projekte zum Wiederaufbau.

—
Ort: Kollektiv Kaorle,
Otto Wagner Areal, Pavillon 21

Mobile Akademie Berlin: **Memory, Speak! Eine Performance über die Gegenwart und zukünftige Ereignisse**

Sa, 11.4.2026, 15.30 bis 18.30
& 19.30 bis 22.30 Uhr
So, 12.4.2026, 15.30 bis 18.30
& 19.30 bis 21.30 Uhr

Wer erinnert sich – wie, warum und woran? Wessen Geschichte zählt? Plurale Perspektiven auf das, was war, was ist und was noch kommt. Drei Praxen des Erinnerns – ein öffentlicher Casting-Prozess für eine filmische Langzeitdokumentation, eine Re-Inszenierung des Kasala-Rituals, eine Radiosendung zum Petersilienmassaker von 1937 – gleichzeitig in einem Raum. Das Publikum wählt per Kopfhörer individuell aus, welcher Erzählung es folgt.

—
Ort: Brunnenpassage, Brunnengasse 71/
Yppenplatz, 1160 Wien
Eintritt: pay as you can
Durchgehend Einlass (DE und EN mit Simultanübersetzung)

Ein Projekt von Science Communications Research und Mobile Akademie Berlin in Zusammenarbeit mit dem Volkskundemuseum Wien und der Initiative *Erinnern in Zukunft* der Brunnenpassage.

Das Projekt wird begleitet mit einer Lehrveranstaltung des Co.Lab für Erinnerungsarbeit · ästhetisch-politische Praktiken der Kunstuniversität Linz. Gefördert von der Stadt Wien Kultur.

Gartenfest mit Livekonzert **Most machen ist viel Arbeit**

Fr, 1.5.2026
Ausschank ab 14 Uhr
Konzertbeginn: 19 Uhr

Letztes Jahr ging das Team der Mostothek das große Risiko ein, das Eröffnungsfest auf den 1. Mai zu legen. Aus zwei Gründen ist dies sehr riskant gewesen: Erstens handelte es sich um ein verlängertes Wochenende, zweitens der neue Standort am Stadtrand, am OWA. – Wer wird wohl diese (vermeintlich) lange Anreise in den Westen auf sich nehmen, zumal in der Innenstadt traditionell am 1. Mai viel Programm geboten wird!?! Um es kurz zu fassen: Die Gäste sind in Scharen gekommen!

Aufgrund dieser schönen Erfahrung soll heuer wieder am Tag der Arbeit die Mostsaison eröffnet und auch damit ins Bewusstsein gerückt werden, dass im Most viel (Hand-) Arbeit steckt. Bei Schönwetter wird es ein gemütliches Gartenfest, bei Schlechtwetter eine Party im Pavillon 1 – selbstredend mit Live-Musik hüben wie drüben.

Nach dem Auftaktfest ist die Mostothek bis Ende September wie gewohnt immer dienstags ab 17 Uhr geöffnet. Über die Dienstage hinaus wird einmal im Monat (an einem Donnerstag) die Veranstaltungsreihe „Most & Musik“ prolongiert.

Abschließend noch ein Wort zum Thema Essen: In der Mostothek wir keines angebo-

ten, daher die Mostjause selber mitnehmen bzw. Grillgut, denn es steht ein Griller zur Verfügung.

—
 Von Mai bis September, Di, ab 17 Uhr –
 nur bei Schönwetter!
 Ort: Mostothek, Otto Wagner Areal, Pavillon 1.
 Eintritt: freie Spende für die Live-Musik

Diskurs- und Programmreihe **Musik aus Strom**

Fr, 29. & Sa, 30.5.2026

Die zweitägige Veranstaltung widmet sich elektronischer Musik sowie deren künstlerischen Praktiken. Sie regt soziokulturellen Diskurs an und ermöglicht kulturelle Teilhabe.

Musik aus Strom eröffnet einen Erfahrungsraum, in dem Zuhören, Austausch und Beteiligung ineinandergreifen. Elektronische

Musik wird somit als offener, gemeinsamer Prozess erfahrbar, um bestehende Strukturen zu hinterfragen. Dabei werden neue Perspektiven für ein solidarisches, gemeinschaftliches kulturelles Handeln entworfen.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – alle sind willkommen, mitzumachen, Fragen zu stellen und Neues zu entdecken.

Fr, 29.5.2026

19 Uhr Präsentationen des Open Call
 22 Uhr Abschlusskonzert

Sa, 30.5.2026

19 Uhr Listening Session mit den Podiumsgästen
 20 Uhr Podiumsgespräch „Generationen der Elektronischen Musik“
 21.30 Uhr Konzert
 22.30 Uhr Konzert

—
 Ort: Volkskundemuseum Wien,
 Otto Wagner Areal, Pavillon 1



Musik aus Strom gibts wieder am OWA. Foto: eSeL.at – Christian Tietge

Europäisches Nachbarschaftsfest im Hamerlingpark

Fr, 29.5.2026, 14 bis 17 Uhr

Das Volkskundemuseum Wien, das Musische Zentrum Wien, das Bezirksmuseum Josefstadt, der Wiener Familienbund/Jugendtreff KOGA, die VHS Josefstadt, die WienXtra Spielbox u.a. treffen sich nach dem Motto „Auf eine gute Nachbarschaft“, wieder im Hamerlingpark. Das Volkskundemuseum bietet Bücher zur freien Entnahme an, bastelt mit Groß und Klein und informiert über die Eröffnungspläne in der Laudongasse.

Ort: Hamerlingpark, 1080 Wien
Weitere Infos: nachbarschaftstag.at

Erzählcafé und Livemusik/DJ in Kooperation mit der Mostothek Mit vollem Mund spricht man nicht!

Di, 9.6.2026, 18 Uhr

Das Erzählcafé *Mit vollem Mund spricht man nicht!* findet im Rahmen des Mentoring-Programms *Academy of Unlearning* von kulturen in bewegung statt. Der Mund dient hierbei als zentrales Element des Schmeckens, aber auch als Träger der Erinnerung über Sprache, Zugehörigkeit und Genuss.

Mireille Ndo moderiert und kreiert einen gemeinsamen Raum für Alltags- und Familiengeschichte. Einen Raum zum Lachen, Rezepte austauschen und des Zuhörens. Das Erzählcafé beschäftigt sich mit folgenden Fragen: Welches Essen gibt es nur zu besonderen Anlässen? Wer kocht und in welcher Sprache? Wird ein Gericht vermisst und falls ja, warum? Die Teilnehmenden sind herzlich dazu eingeladen, ein für sie bedeutendes Gericht mitzubringen und mit den

anderen Teilnehmer:innen zu teilen. Getränke (Saftkreationen von Streuobstwie- sen, Birnen- und Apfelweine bzw. Cider) können vor Ort zu günstigen Preisen erworben werden.

Im Anschluss folgt ein Ausklang mit Livemusik/DJ für alle Mostothek-Besucher:innen. Dauer des Erzählcafés: ca. 90 Minuten
Anmeldung für das Erzählcafé erforderlich, Teilnehmer:innenzahl beschränkt.

Ort: Volkskundemuseum Wien,
Otto Wagner Areal, Pavillon 1

Vorschau Sommerfest @ OWA

Di, 7.7.2026, ab 17 Uhr

Feiern geht gut am OWA und solange in der Laudongasse noch Baustelle ist, werfen wir die Griller gern im Garten des Pavillon 1 an. Kommt und feiert mit uns den Sommer!

Ort: Volkskundemuseum Wien,
Otto Wagner Areal, Pavillon 1

Vermehrt Schönes!

Die Erste Bank ist Hauptsponsor
des Volkskundemuseum Wien.

Führungen

Otto Wagner Areal Außenraum samt Einblick in die Ausstellung MEET OTTO

So, 26.4., 10.5., 31.5., 14.6.2026, 15 Uhr

Die weitläufige Anlage des Psychiatrischen Spitals wurde Anfang des 20. Jahrhunderts mit einem herrlichen Blick über Wien errichtet. Heute ist es ein einzigartiges architektonisches Juwel der Moderne. Bei der Führung in Richtung Kirche sowie in der MEET OTTO-Ausstellung erfahren Sie Interessantes über die Baugeschichte, die Entwicklung der Psychiatrie sowie den Wandel vom Krankenhaus hin zum Areal für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Soziales.

Treffpunkt: Pförtnerhaus bei der Bushaltestelle 48A „Otto-Wagner-Areal“

Dauer: 60 Min.

Kosten: € 10,-/€ 5,- erm. für Mitglieder im Verein für Volkskunde (nur Barzahlung möglich)



Die Ausstellung MEET OTTO zeigt die Transformation des Otto Wagner Areals. Foto: © David Bohmann

Pavillon 1: Ausstellung MEET OTTO und MUSMIG-Raum

So, 12.4.2026, 15 Uhr

Den Pavillon 1 nutzen neben dem Volkskundemuseum Wien auch das Museum der Migration (MUSMIG) sowie die OWA Revitalisierung GmbH für Ausstellungen, derzeit MEET OTTO. Bei der Führung erhalten Sie einen vertiefenden Einblick in die Transformationsprozesse des Otto Wagner Areals, erfahren Spannendes über die aktuellen Institutionen und Akteur:innen vor Ort. Sie lernen den visionären Denkraum von MUSMIG kennen, der die langjährige Forderung nach einem Museum der Migration ausgestaltet. Präsentiert wird eine kollektive, antirassistische, ergebnisoffene Ausstellungsmethode.

Treffpunkt: Otto Wagner Areal,
Haupteingang Pavillon 1

Dauer: 60 Min.

Kosten: € 10,-/€ 5,- erm. für Mitglieder im Verein für Volkskunde (nur Barzahlung möglich)

Die Kulturvermittlung nimmt sich während der Sanierung Zeit, ihre Angebote zu überarbeiten, zu erneuern und noch besser auf die Bedürfnisse der Nutzer:innen abzustimmen.

Information

kulturvermittlung@volkskundemuseum.at

Tel. +43 1 406 89 05 44

Unterwegs mit dem Verein

NÖ Landesausstellung in Amstetten-Mauer: Wenn die Welt Kopf steht

Di, 14.4.2026

Die Ausstellung befindet sich im Landesklinikum Mauer, einer vom Architekten Carlo von Boog geplanten Anlage im Jugendstil. Es handelt sich um den unmittelbaren Vorgängerbau der ehemaligen Niederösterreichischen Landesheil- und Pflegeanstalt Steinhof, dem heutigen Otto Wagner Areal. Die Ausstellung beschäftigt sich mit dem gesellschaftlichen Umgang mit psychischen Erkrankungen im Wandel der Zeit. Wir erhalten eine Führung durch die Schau im Direktionsgebäude und spazieren anschließend zum Haus 18, einem Lernort über NS-Medizinverbrechen.

Anreise individuell. Tipp: 7.57 Uhr vom Hauptbahnhof mit dem IC 544 nach Amstetten NÖ Bahnhof, von dort weiter um 9.08 Uhr mit dem R53 Richtung St. Valentin zur Haltestelle Landesklinikum Mauer
Oder: 8.08 Uhr vom Westbahnhof mit der WB 962 nach Amstetten und weiter mit dem R53 Richtung St. Valentin zur Haltestelle Landesklinikum Mauer
Treffpunkt: 9.30 Uhr bei der Haltestelle Landesklinikum Mauer, Hausmeninger Strasse 221, 3362 Amstetten



Das niederösterreichische Landesklinikum in Amstetten Mauer ist der unmittelbare Vorgängerbau des Otto Wagner Areals. Foto: © Karin Golicza

Rückreise ebenfalls individuell nach der gemeinsamen Tour ab ca. 13 Uhr, Möglichkeit eines Mittagessens in Bahnhofsnähe

Kosten: € 30,-/€ 25,- erm. für Mitglieder im Verein für Volkskunde

Falls eine größere Gruppe mit mehr als 20 Personen zustande kommt, reduziert sich der Preis jeweils um bis zu € 10,-. Barzahlung vor Ort

Reisebegleitung: Claudia Peschel-Wacha

Vom Rom der Slowakei zum Schloss Dolná Krupá bis zur Burg Smolenice

Fr, 29.5. bis Sa, 30.5.2026

Unser erster Halt führt uns nach Trnava, wo wir gemeinsam mit einem akkreditierten Guide einen Spaziergang innerhalb der historischen Stadtmauern zur Kathedrale, zum Nikolausdom sowie zum Stadtturm unternehmen. Nach dem Mittagessen werden wir im Westslowakischen Museum zu einer Tour erwartet und haben danach die Gelegenheit in einer ehemaligen Synagoge auf einen Kaffee einzukehren. Das frisch renovierte Schloss Dolná Krupá, eine Außenstelle des Slowakischen Nationalmuseum – Musikmuseum, unser Partner aus dem bereits abgeschlossenen Interreg Projekt TREASURES, befindet sich nur 13 km entfernt. Vor der Fahrt dorthin, gibt es noch Zeit für ein selbstständiges Erkunden des Stadtzentrums von Trnava. Nach dem Bezug der Schlossräumlichkeiten und spazieren wir zur Pension „7 Wunder“ (Agropenzión 7 DIVOV) zu einem Abendessen auf eigene Rechnung. Am nächsten Morgen erhalten wir eine Schlosstour und die Möglichkeit, das Gärtnerhäuschen, in dem Beethoven die Mondscheinsonate komponiert haben soll, zu besichtigen. Außerdem gibt es Zeit für einen Spaziergang durch den Schlosspark oder für einen Besuch in der benachbarten Villa APIMED zu einer Honigweinverkostung. Danach fahren wir zur Burg Smolenice zum Mittagessen und der anschließenden

Burgbesichtigung. Die mehrmals umgebaute mittelalterliche Burg war bereits eine Ruine gewesen als Graf Pálffy sie Ende des 19. Jahrhunderts auf- und umbauen ließ. Heute befindet sich dort das Kongresszentrum der Slowakischen Akademie der Wissenschaften.

Treffpunkt am 29.5.2026 ist um 8 Uhr am Busbahnhof beim Hauptbahnhof (Ausschau halten nach einem ZUKLIN Bus). Geplante Abfahrt 8.15 Uhr. Geplante Ankunft am 30.5.2026, 18 Uhr.

Kosten (inkl. Busfahrt, alle Eintritte und Führungen, 2 x Mittagessen, Übernachtung inkl. Frühstück): € 259,-/für Vereinsmitglieder erm. € 219,- (nur das Abendessen am 29.5. und evtl. Kaffeehausbesuch in Trnava sind auf eigene Rechnung)

Anmeldung ab sofort beim Reiseveranstalter ZuklinBus: office@zuklinbus.at

Informationen: verein@volkskundemuseum.at oder +43 1 406 89 05.64

Reiseleitung: Katharina Richter-Kovarik

Die Reise ist so gut wie ausgebucht, es gibt bei Interesse noch Restplätze.

Exklusive Baustellenführung im Pavillon 18 am Otto Wagner Areal

Fr, 19.6.2026, 15 Uhr

Das ATELIERHAUS WIEN entsteht im historischen Pavillon 18 und wird planmäßig im Herbst 2027 als neuer Ort für Kunst und Kultur eröffnet. Auf einer Fläche von rund 3.500 Quadratmetern und vier Geschoßen werden aktuell Atelier- und Arbeitsräume, Werkstätten, große Workshopräume und Wohneinheiten für das internationale Artists-in-Residence-Programm geschaffen. Interessierte können mit der Betriebs- und Programmleiterin Daniela Hahn spannende Einblicke in den im Umbau befindlichen Pavillon am Otto Wagner Areal gewinnen und dabei den Rückbau zur ursprünglichen Raumaufteilung aus dem frühen 20. Jahrhundert zu großen, offenen Sälen, sehr gut wahrnehmen. Wir betrachten mit Bauhelmen (werden zur Verfügung gestellt) und festem Schuhwerk (bitte selbst mitbringen) ausge-

stattet die gerippte Stahlbetondecke und Gewölbe, schauen auf die Balkone und legen viele Wegstrecken über Bretter und Stufen zurück. Nebenbei erfahren wir Neues über den Stand des Transformationsprozesses vom Krankenhauspavillon zum Ort für Wiener und internationale Kunstschaaffende aus den Bereichen Bildende Kunst, Sound Art, Digital Cultures, Artistic Research und Literatur.

Treffpunkt: 14.45 Uhr, Pfortnerhaus bei der Bushaltestelle 48A „Otto-Wagner-Areal“

Kosten: Spende in der Höhe von € 10,- (nur Barzahlung möglich)

Anmeldung

Wir bitten um Anmeldung zu allen Terminen: www.volkskundemuseum.at/termine
Sie können hier filtern:
Vorteile für Vereinsmitglieder

Vereinsnewsletter

Für Mitglieder im Verein für Volkskunde gibt es Vorabinformationen zu geplanten Führungen, Exkursionen und Veranstaltungen per Newsletter. Anmeldung: verein@volkskundemuseum.at

Nutze dein Museum – unterstütze dein Museum:

Das Volkskundemuseum Wien wird vom Verein für Volkskunde getragen. Als Mitglied unterstützen Sie nachhaltig die Arbeit des Museums, haben an der Mitgestaltung des Museums teil und erhalten Vorteile bei Veranstaltungen und anderen Formaten.

Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie der Universität Graz

Tagung

Trauma in Eastern Europe – Concept, Experience, Memory in Ethnography and Historical Anthropology

Fr, 12. bis Sa, 13.6.2026

kulturanthropologie.uni-graz.at

Institut für Europäische Ethnologie, Universität Wien

Institutskolloquium,
Sommersemester 2026

Wasted Love? Politik und Vergnügen beim Eurovision Song Contest

Do, 16.4.2026, 17 Uhr

Magdalena Fürnkranz (MDW), From Song to Spectacle? Performance im Wandel des Eurovision Song Contests

Do, 30.4.2026, 17 Uhr

Atelier Materiality Matters, How to create an ESC winner? Gespräch mit Christopher Steiner (ORF) und Marek Vesely (Regisseur)

Do, 13.5.2026, 18 Uhr

Joe Bennett (Berklee College of Music) & Ralf von Appen (Ort: tba)

Do, 21.5.2026, 17 Uhr

Dean Vuletic, The Intervision Song Contest: A Challenge to Eurovision? (online)

Do, 28.5.2026, 17 Uhr

Abschlussvortrag von Petr Kodenko Kubala (Wien/Brno), In Search of an Ecological Class: Diffractions from the Housing Research in Vienna

Mi, 10. und Do, 11.6.2026

Abendveranstaltung KPUV-Tagung

Changes: Pop culture in the present moment

Fr, 12. und Do, 25.6.2026

Book Release Event Popstadt Wien

Ort: Hanuschgasse 3, Seminarraum 1, 1010 Wien
Livestream online verfügbar
euroethnologie.univie.ac.at

Arbeitsgruppe

studio audio-visual research

Mo, 27.4.2026, 14 Uhr

(Re)Inventing Slovakia:

Ethnographic Photo Archives (1890–1945)

Valéria Bláha, PhD-Kandidatin an der Masaryk-Universität Brno, stellt ihre Promotionsforschung vor. Sie untersucht drei ethnografische Fotoarchive (vom späten 19. Jahrhundert bis zum Zweiten Weltkrieg) und analysiert daran Formationen, Verschiebungen und Kontinuitäten der slowakischen nationalen Identität in Zeiten politischer Umbrüche und territorialer Veränderungen. Ein Fokus liegt auf dem Zusammenspiel von staatlichen Autoritäten, lokaler Intelligenzija und alltagskulturellen Perspektiven.

Mo, 18.5.2026, 14 Uhr

Fragmentation, reassembly, mapping, and play in Parisian artistic practices and Film: 1950s–1990s

Arina Rod, PhD-Kandidatin in Kunstgeschichte, präsentiert ihr Dissertationsprojekt zu künstlerischen und filmischen Praktiken in Paris (1950er–1990er), die durch Gehen und Spiel dominante urbane Narrative hinterfragen. Sie möchte ihre aktuellen Überlegungen teilen und gemeinsam Strategien diskutieren, um theoretische Fragen mit Schreiben als Erzählen, visueller Medienanalyse, topografischer Forschung und mehr-als-textuellen Forschungsformaten zu verbinden.

Mo, 22.6.2026, 14 Uhr

Den Blick erwidern. Wie lassen sich Fotografien von Roma und Sinti lesen?

Anton Holzer gibt eine kurze Einführung in das Forschungsprojekt „Roma und Sinti darstellen“ und stellt seinen Artikel „Gazes / Countergazes. Roma and Sinti in Photography“ vor, der Mitte 2026 in „Romani Studies“ (Liverpool University Press) erscheint. Anschließend folgt eine Diskussion mit den Teilnehmenden.

Die Arbeitsgruppe am Institut für Europäische Ethnologie bringt Kolleg:innen, Studierende und all jene zusammen, die sich mit multimodalen Forschungsansätzen beschäftigen. Kontakt: Alexa Färber und Giovanna di Filippo Vargas. Ort: Hanuschgasse 3, Projektraum 2, 1010 Wien studio-avr.univie.ac.at

Volkskultur Niederösterreich

Lehrgang

Volkskultur neu denken

28.3. bis 27.6.2026, 5 Module

Im Dialog zwischen Kulturwissenschaft und kultureller Praxis soll der Lehrgang Bedarfe und Anregungen aus der volkskulturellen Praxis aufgreifen, eine empirisch-kulturwissenschaftliche Grundausbildung vermitteln und Impulse aus der aktuellen Arbeit der Volkskultur Niederösterreich einbringen. Der Lehrgang ist eine Ausbildung in volkskulturellen Themen, Begriffen und kulturwissenschaftlichem Hintergrundwissen und richtet sich an ein breites Publikum an (regional) kulturell Interessierten aus verschiedenen Kontexten.

Ort: Haus der Regionen, Steiner Donaulände 56, 3500 Krems-Stein

Lehrgangsführung: Univ.-Prof. Dr. Brigitta Schmidt-Lauber
Anmeldung: Tel.: 02732 85015,
weiterbildung@volkskulturnoe.at
volkskulturnoe.at/weiterbildung/volkskultur-neu-denken

Museumsmanagement Niederösterreich

Fr, 10.4.2026, 9 bis 17 Uhr

Ausstellungskonzeption und Gestaltung II

Umsetzung von Ausstellungskonzepten, inklusive Zeit, Kosten und Medienplanung

Museum Horn

Fr, 10.4.2026, 9 bis 17 Uhr

Depot: Planung und Ausstattung

Grundlagen für Planung, Ausstattung und Organisation von Museumsdepots

Museum Traiskirchen

Fr, 17.4.2026, 9 bis 17 Uhr

Kulturvermittlung

Zielgruppen, Erwartungen des Publikums und Aufgaben zeitgemäßer Kulturvermittlung

Seminar- und Ausbildungszentrum Atzenbrugg

Fr, 24.4.2026, 9 bis 17 Uhr

Keramikgefäße: Formen und Werkstätten

Bestimmung, Einordnung und Interpretation keramischer Objekte in Museumssammlungen

Stadtmuseum Hollabrunn „Alte Hofmühle“

Fr, 8.5.2026, 14 bis 18 Uhr

Von der Idee zur fertigen Sonderausstellung

Von der Themenfindung bis zur Umsetzung einer Sonderausstellung

Online via Zoom

Fr, 29.5.2026, 9 bis 17 Uhr

Historische Fotografien im Museum

Identifizieren, bewahren und präsentieren.

Praxisorientierter Umgang mit historischen
Fotografien als Sammlungsobjekte

—
Seminar- und Ausbildungszentrum Atzenbrugg

Fr, 12.6.2026, 9 bis 17 Uhr

Übungskurs zu DIP

Praktische Einführung in die digitale
Inventarisierung mit DIP

—
Seminar- und Ausbildungszentrum Schloss Atzenbrugg

—
noemuseen.at

Vorschau

**Erstes ÖGEKW Museumscamp
taking space, making space,
breaking space?**

Mo, 6. bis Sa, 11.7.2026

Das erste ÖGEKW Museumscamp, organisiert vom Institut für Europäische Ethnologie der Universität Wien in Kooperation mit dem Volkskundemuseum Wien, richtet sich an alle Studierenden des Faches Europäische Ethnologie/Empirische Kulturwissenschaft/Kulturanthropologie in ganz Österreich und lädt sie dazu ein, im Juli 2026 eine Woche lang im Museum zu campieren.

Das Camp fungiert als Labor, Platznahme und Pop-Up-Ausstellung zugleich und wird von den Studierenden die ganze Woche über bewohnt, belebt und gestaltet. Dabei können sie das Museumsmachen praktisch und theoretisch in all seinen Facetten erkunden, museale Arbeiten erlernen und die Potenziale volkskundlicher Sammlungen entdecken.

—
Ort: Volkskundemuseum Wien,
Otto Wagner Areal, Pavillon 1



Neu in der Online Sammlung Plus

In den ersten Wochen des Jahres 2026 erfuhr die Online Sammlung Plus einen bunten Zuwachs von ca. 390 Objekten.

Stickmustervorlagen

Dieses Konvolut umfasst 183 handkolorierte Kupferpatronen für Stickmustervorlagen aus dem 19. Jahrhundert. Die Blätter zeigen Genredarstellungen, Sinnbilder sowie florale, figurale und dekorative Motive und geben Einblick in weibliche Handarbeitspraktiken jener Zeit. Durch die digitale Bereitstellung lassen sich Verleger aus Wien und Berlin sowie ihre Vertriebswege im Vergleich mit anderen Beständen – etwa im Museum Europäischer Kulturen in Berlin – leichter erforschen. Zugleich werden die historischen Vorlagen nicht nur für die Forschung, sondern auch für zeitgenössische Handarbeiten besser zugänglich.

Kinderbücher von Eleonore Grant

Das Volkskundemuseum Wien erhielt 2021 eine kleine Sammlung selbstgefertigter, fantasievoll illustrierter Heftchen und Büchlein als Geschenk. Die Bilder der kleinformigen Werke stammen von Eleonore Grant. Die um 1945 entstandenen Unikate waren als persönliche Geschenke der 1930 geborenen Künstlerin an ihre Verwandtschaft gedacht.

Die im Konvolut befindlichen 17 original illustrierten Büchlein ergänzen den bereits vorhandenen Bestand an persönlich angefertigten Bilderbüchern für den Privatgebrauch. Beigefügt waren außerdem ein illustrierter Kalender und zehn lose Blätter mit aquarellierten Tuschzeichnungen. In den fantasievollen Geschichten und Abbildungen der liebevoll gestalteten Einzelanfertigungen spielen personifizierte Blumen und Insekten sowie menschengestaltige Fabelwesen die

Hauptrolle. Mit ihren kleinen Büchlein verschenkte Eleonore Grant Lebensfreude in einer Zeit, in der ihr Leben von Krieg und Flucht geprägt war.

Haarbilder

Das inklusive Musterstücken 75 Objekte zählende Konvolut zeugt von der Tradition des Aufbewahrens und der Verarbeitung von menschlichem Haar zu Bildwerken in verschiedenen Techniken. Die Sammlung umfasst Liebesgaben und Geschenke, Schmuck, Erinnerungsbilder, Stammbuchblätter, Totengedenkbilder, künstlerische Bildwerke, Andachtsbilder und Votivgaben. Gestickt, geklebt, zu Blüten und Kränzen gebunden, versinnbildlichen diese Kleinode die Bedeutung des Haares zum Zwecke der Erinnerung. Das Schenken, Aufbewahren sowie die Bearbeitung und Verarbeitung menschlichen Haares sind dabei als sehr persönliche Geste zu werten.

Insbesondere Friseurinnen und Friseure versuchen, dieses in Vergessenheit geratene handwerkliche Können wiederzubeleben. Die erhaltenen Objekte weisen eine heute kaum erreichte Feinheit in der Ausführung auf. Daher ist es von großem Wert, solche digitalen Reproduktionen für den Vergleich mit Werken anderer Institutionen sowie für die weitere Erforschung der Haarbilder zur Verfügung stellen zu können.

Gürtel

Die Sammlung breiter Ledergürtel mit Federkielstickerei oder Zinnschmuck des Volkskundemuseum Wien ist international bekannt und wird immer wieder als Referenz für Forschungen herangezogen. Diese sogenannten Bauchranzen wurden von Fuhrleuten und anderen Berufsgruppen einerseits zum Körperschutz und zur Aufbewahrung von Dokumenten und Geld verwendet, andererseits diente die prächtige Verzierung als Anzei-

ger von sozialem Stand und Reichtum des Besitzers. Solche Gürtel wurden in etlichen Regionen Europas hergestellt und getragen, von Südtirol über Bayern bis hin zu Böhmen, Mähren und Polen. Die digitale Erfassung und Veröffentlichung des Bestandes erleichtern Vergleiche und die Durchführung wissenschaftlicher Projekte.

Bestand Emilie Flöge

Die Designerin Emilie Flöge (1874–1952) war die Lebenspartnerin von Gustav Klimt. Gemeinsam mit ihren beiden Schwestern Helene und Pauline, später mit ihrer Nichte Helene Donner, führte sie einen eleganten Modesalon in Wien, der auch die Wiener Werkstätte belieferte. Ihre Sammlung an Textilien, textilen Fragmenten und Kleidungsstücken diente ihr als Inspiration und als Ressource für ihre Kreationen. Ein Teil dieser Sammlung befindet sich heute im Eigentum des Volkskundemuseum Wien und besteht vorwiegend aus Stickereien und Spitzen aus dem damaligen Westungarn, der heutigen Slowakei. Die Digitalisierung dieser Stücke ist einerseits als Volkskunstsammlung für die ethnografische Forschung von großem Interesse und andererseits als Mustersammlung für die Modehistorie und Kunstgeschichte.

Johannes Aichinger, Elisabeth Egger,
Online Sammlung Plus und
Sammlungsdigitalisierung

Online Sammlung Plus

Unter sammlung.volkskundemuseum.at stehen derzeit 19.250 digitalisierte Objekte, Fotografien, Bibliotheksbestände und Archivalien des Volkskundemuseum Wien der Öffentlichkeit zur Verfügung. Die Recherche-Plattform Online Sammlung Plus eröffnet somit die einzigartige Möglichkeit, quer durch die unterschiedlichen Bestände zu suchen und breitere Zusammenhänge herstellen zu können – das ist ein echtes Plus. Ein Highlight sind die 109 3D-Modelle.

Die Online Sammlung Plus wendet sich an alle Interessierten. Als Bilddatenbank und digitale Bibliothek kann sie zu wissenschaftlichen, kreativen oder journalistischen Zwecken, aber auch für den Schulunterricht oder privat genutzt werden. Speziell für Forschende bietet die Online Sammlung Plus neue Wege und Möglichkeiten für eine tiefgreifende Recherche. Eigene Zeitschriftenserver ermöglichen den direkten Zugriff auf die beiden periodischen Publikationen des Volkskundemuseum Wien: Die Österreichische Zeitschrift für Volkskunde sowie die Nachrichten. Volkskundemuseum Wien.

Ein Transkriptionstool ermöglicht ab sofort auch die interaktive Mitarbeit, um Handschriften aus dem Archiv lesbar zu machen und somit für eine breite und interessierte Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Online Sammlung Plus:
sammlung.volkskundemuseum.at

Zeitschriftenserver Österreichische Zeitschrift
für Volkskunde ÖZV: oezv.volkskundemuseum.at

Zeitschriftenserver Nachrichten. Volkskundemuseum
Wien: nachrichten.volkskundemuseum.at



Einblick ins Depot. Oder: Suchbild mit Kustodin. Foto: Kollektiv Fischka/Kramar

Neuzugänge

Blaschitz, Edith und Martin Krenn (Hg.): Spuren lesbar machen. Das NS-Zwangslager im Granitwerk Roggendorf. Neue Formen der Geschichtsaufarbeitung zwischen Kunst und Wissenschaft. Innsbruck, Studien Verlag, 2025. 224 Seiten

Blaschitz, Edith, Karin Böhm und Carl Philipp Hoffmann (Hg.): NS-Lager und Zwangsarbeit im Bezirk Krems (1939–1945). Citizen Scientists suchen nach Spuren. Krems, University of Krems Press, 2024. 178 Seiten

Böhm, Wolfgang und Ursula Storch: Der Wal aus dem Prater. Eine Attraktion des Gasthauses „Zum Walfisch“, entworfen von Maria

Benke. Wien, Wien Museum, 2025. 110 Seiten (= Objekte aus dem Wien Museum)

Doppler, Elke und Michaela Kronberger (Hg.): Dauerausstellung, die. Das Projekt von A bis Z. Wien, Wien Museum, 2025. 159 Seiten

Doppler, Elke und Michaela Kronberger (Hg.): Wien. Meine Geschichte. Dauerausstellung To Go. Wien, Wien Museum, 2025. 201 Seiten

Eu, Ceta (Hg.): Lobau – was bleibt? Ein Basisbuch. Erinnerungen aus Grätzl 1. Wien 2024. 131 Seiten

Fetz-Mages, Daniela: Stickerei – Von der Idee zum Produkt. Publikation zur gleichnamigen Dauerausstellung. Lustenau, Sticke-

rei-Museum. Archiv. Kommunikation (S-MAK), 2024. 158 Seiten

Kapfinger, Otto (Hg.): Anatomie einer Metropole. Bauen mit Eisenbeton in Wien 1890–1914. Basel, Birkhäuser, 2025. 413 Seiten

Lehne, Jakob und Sarah Pichlkastner (Hg.): 40 dag Fleisch (Diese Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung Fleisch, 445. Sonderausstellung des Wien Museums, 2. Oktober 2025 bis 22. Februar 2026 im Wien Museum). Salzburg, Residenz Verlag, 2025. 144 Seiten

Marktgemeinde Grafenegg (Hg.): Rund um die Weinbeergoass. Weinkultur und Kellergassen in der Marktgemeinde Grafenegg. Grafenegg, Marktgemeinde Grafenegg, 2025. 410 Seiten

Moisl, Josef: Wurzeln in der Höhe. Die Wand- und Tennalm. Geschichte, Menschen und Erinnerungen einer besonderen Almregion. Unteraugut, 2025. 8 Seiten in Leporello

Pollack, Martin: Zeiten der Scham. Essays und Reportagen. Salzburg/Wien, Residenz Verlag, 2025. 281 Seiten

Rapp, Christian und Barbara Stelzl-Marx (Hg.): Kinder des Krieges. Aufwachsen zwischen 1938 und 1955. Sonderausstellung im Haus der Geschichte. St. Pölten, Niederösterreichische Museums Betriebs GmbH und Graz/Wien, Leykam Universitätsverlag, 2025. 275 Seiten

Sandner, Günther, Werner Michael Schwarz und Susanne Winkler (Hg.): Wissen für alle. Isotype – die Bildsprache aus Wien (Diese Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung „Wissen für alle. ISOTYPE – die

Bildsprache aus Wien“, 446. Sonderausstellung des Wien Museums, 6. November 2025 bis 5. April 2026). München, Hirmer, 2025. 399 Seiten

Schmutzer, Kurt: Verschleppt. Die Geschichte von Francisca und João oder wie zwei Indigene aus Brasilien nach Wien kamen. Bericht. Weitra, Verlag Bibliothek der Provinz, 2025. 243 Seiten

Hinweis

Aufgrund der Sanierung des Museums ist die Bibliothek derzeit nicht nutzbar. Bis auf Weiteres ist kein Zugriff auf den physischen Bestand möglich.

Kontakt: Marlene Schütze
marlene.schuetze@volkskundemuseum.at
+43 1 406 89 05.50

Ein Jahreszeitenkasten aus Oberösterreich

Alle paar Monate stehe ich – so wie meine Kolleg:innen – vor der Aufgabe ein Lieblingsobjekt aus den Sammlungen des Volkskundemuseum Wien zu wählen und hier darüber zu berichten. Vor einiger Zeit übernahm ich neben der wissenschaftlichen Betreuung der Textil- und Bekleidungssammlung gemeinsam mit Maria Raid die Sammlungsbereiche Keramik, Glas, Stein, Metall, Holz und Kunststoffe. Daher beschloss ich, dieses Mal ein Objekt aus unserer Möbelsammlung vorzustellen. Dafür bot sich einer unserer „Jahreszeitenkästen“ an, der weitere Forschungsinteressen von mir abdeckt: Zeitbewusstsein und Zeitwahrnehmung sowie Glauben und Frömmigkeit. Der Kasten (Inv. Nr. ÖMV/33976) war in der letzten Dauerausstellung des Volkskundemuseums (1994–2023) im Raum „Mythos“ aufgestellt und seine Türen sind mit Allegorien der vier Jahreszeiten bemalt. Oben ist der Frühling als Frau mit einem Korb voller Blüten und einer Gartenhippe unter einer Blumengirlande und der Sommer als Schnitter mit Sense und Rechen unter einem Apfelbaum dargestellt; unten ist der Herbst als weintraubenbekränzte Frau bei der Apfelernte und der Winter als ein Mann beim Schlachten mit einem toten Schwein und einer toten Gans zu sehen. Die Namen der Jahreszeiten sind in Kartuschen unter die Bilder geschrieben. Zu Verwechslungen sollte es dabei aber kaum kommen, da sich die Verbildlichung der Jahreszeiten seit der Antike nur wenig verändert hat und bestens eingeübt ist. Der Kasten ist mit „1791“ datiert und mit der barocken, überbordenden Bemalung typisch für die Traunviertler Möbelproduktion dieser Zeit, wie sie als Ergebnis der Gegenreformation nach der Verfolgung und Vertreibung

der Protestant:innen aus diesem Gebiet entstand. Auf den Katholizismus verweisen die Heiligendarstellungen, die sich auf halber Höhe auf dem Türanschlag und auf den Schrägwangen befinden: Florian, Sebastian, Rochus.

Der Kasten, der zur Aufbewahrung des Textilschatzes eines reichen Bauernhofes diente, wurde in Lambach in der Werkstatt des Tischlermeisters Mathias Huember (1737–1811) hergestellt, in der neben Gesellen, wie es üblich war, auch die Frauen und Kinder des Hauses mitarbeiteten, die für die Bemalung der Erzeugnisse mitzuständig waren. Das Dekor zeigt Stilelemente des Rokoko wie Blumenvasen oder Maschen, außerdem Blumen und Vögel in Einzelfeldern. Zum Thema Jahreszeit passend wurden in je drei Feldern ober- bzw. unterhalb der Allegorien die Sternzeichensymbole als Tier- und Menschendarstellungen gemalt. Das astrologische Konzept von Sternzeichen aus der Antike war über gedruckte Blätter und Kalender massenhaft in Verbreitung, so dass auch das damit zusammenhängende Bildprogramm schon damals allgemein eingeübt war. Zur Zeit der Entstehung des Kastens hatte die Aufklärung allerdings bereits festgestellt, dass die Vernunft der Astrologie entgegengesetzt ist.

Das ändert nichts an der ästhetischen Wirkung des Möbelstücks. Der langjährige Direktor des Museums Leopold Schmidt erkor es im Oktober 1951 zum „Kunstwerk der Woche“.

Kathrin Pallestrang,
Wissenschaftliches/Kuratorisches Team:
Sammlungen, ÖZV-Redaktion



Jahreszeitenkasten aus Lambach, dat. 1791,
 Inv. Nr. ÖMV/33976
 3D-Ansicht in der Online Sammlung Plus:
<https://sammlung.volkskundemuseum.at/sammlungen/content/titleinfo/298271>.

IT MUST
HAVE BEEN  VOLKSKUNDE
MUSEUM
WIEN BUT
LOVE, IT'S  OTTO
WAGNER
AREAL
NOW.

10/2024 — 6/2026

Während der Sanierung sind wir am OWA

Volkskundemuseum Wien

Otto Wagner Areal, Pavillon 1
Baumgartner Höhe 1, 1140 Wien

Postanschrift: Laudongasse 15–19, 1080 Wien
Tel.: +43 1 406 89 05

Fax: +43 1 406 89 05.88
office@volkskundemuseum.at
volkskundemuseum.at

Vermittlungsprogramm

Tel.: +43 1 406 89 05.26
kulturvermittlung@volkskundemuseum.at
volkskundemuseum.at/vermittlung

Öffnungszeiten Pavillon 1

Di bis Fr, 10 bis 17 Uhr

Redaktion

Johanna Amlinger, Gesine Stern
presse@volkskundemuseum.at

Erscheinungstermine

Jänner, April, Juli, Oktober

Layout und Satz: Lisa Ifsits

Cover (Grafik): Matthias Klos

Cover (Sujet): So schön kann Baustelle sein.

Foto: Kollektiv Fischka/Kramar

Bildnachweis: Sofern nicht anders angegeben
© Volkskundemuseum Wien

Druck: Produziert gemäß Richtlinie UZ24
des Österreichischen Umweltzeichens,
Medienfabrik Graz, UW-Nr. 812

Eigentümer, Herausgeber, Verlag und Redaktion

Verein für Volkskunde
Laudongasse 15–19, 1080 Wien
Präsident: Hofrat Dr. Wolfgang Muchitsch

ZVR-Nr. 367 023 460
AUISSN 0042-8531

Spenden an den Verein für Volkskunde sind
gemäß §4a EStG 1988 steuerlich absetzbar.

Grundsätzliche Richtung

Information und Programm des Volkskunde-
museum Wien, Jahrgang 61, Folge 2/2026

Datenschutzhinweis

Mit der Annahme von Einladungen und der
Teilnahme an Veranstaltungen im Volkskun-
demuseum Wien stimmen Sie zu, dass Fotos
und Filme der Veranstaltung angefertigt
werden, auf denen Sie zu sehen sind und
die für Zwecke der Dokumentation und
Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden.

Sie möchten das **Nachrichtenblatt des
Volkskundemuseum Wien** regelmäßig
erhalten? Anmeldung für postalische
Zusendungen unter volkskundemuseum.at/
newsletteranmeldung

